Sitzung vom 18.12.2013

OB:
Stadtrat hat Bauausschuß nicht ermächtigt, abschließend zu entscheiden über einen Bebauungsplan bzw. die Aufstellung oder eine Veränderungssperre. Mehrheitlich hat der Bau- und Finanzausschuss nach Anhörung des Architekten der Diözese und des BV "K.H.a.D." die Empfehlung an den Stadtrat empfohlen. Beschluß gefaßt:
der desz. Entwurf für das HaD findet die Zustimmung des Fin. u. Hauptausschusses sowie des Bauausschusses und daher die Empfehlung an den Rat; von der Aufstellung eines Bebauungspl. und einer Veränderungssperre ... kann abgesehen werden und 3. für den Dreizgang und den Südl. Domvorplatz wird für die Freiflächen eine Neugestaltung angeregt. Ergänzend wurde die Denkmalpflege aufgefordert, eine entsprechende Denkmalzone zu erlassen, wobei die Obere DMPfl. Behörde grundsätzlich einigen Vorschlägen zugestimmt hat, allerdings auch betont hat, dass das für die geplante Neubebauung HaD keine Auswirkung haben wird.
Statement durch Sepp zugestimmt.
Sepp: Vorstellung, über 16.000 Unterstützer für freien Blick, direkt an Ratsmitgl. der großen Fraktionen

→ BI hat Entwurf gemacht, wie man dieses Haus tatsächlich sieht, Bitte mal anschauen Sie sehen ein verstümmeltes Bild des Domes, jeder von Ihnen trägt persönlich die Verantw. für dieses Bauvorhaben, Wahl: Bürger von HO nächtigen oder Fraktionszwang

Alternativ - Vorschläge
- Liebau Haus
- Krautgarten
- Andreasstr. 8

Mit einem dieser Vorschläge könnten wir alle in Frieden leben in HO.

OB lobt die "offene Diskussion, trotz mancher Verärgerung mit großem Respekt geführt worden" (→ Appell für Respekt und Friede.) Domgemeinde seit 1000 Jahren für Erhalt des Domes zuständig. Egal wie die Entscheidung des Bauherrn ausfällt

Hr. Englert: Es geht darum, ob der Rat mitentscheiden will, wenn direkt vor dem Dom, für den geworben wird, ein Haus von 18,5 m Höhe gebaut wird, oder ob er seine Mitwirkung aus der Hand geben will

Verhalten der Beteiligten:

OB im Preisgericht, das schon 1. Entwurf selig-gepriesen hat, OB hat nicht die Gremien frühzeitig informiert, nicht mal die eigene Fraktion wußte etwas von dem geplanten Bau

- Äußerungen in der WZ über Ratskollegen beweisen, Sie (OB) sind hier befangen
- Domgemeinde
  Bau wird nicht beanstandet, aber nicht an dieser Stelle. Verwaltungsgutachten hat BI der Lüge bzgl. der Unterschriften bezichtigt, Dr. Hess hat sich noch nicht einmal für die nachgewiesen falsche Unterstellung entschuldigt.
  Sie können die Mitwirkung aus der Hand geben aus falscher Rücksicht auf die Partei - oder nutzen Sie Ihre Stimme.
- OB weist Vorwurf über spät Info zurück, Zudem Hinweis auf Korrektur Wünsche am 1. Entwurf
  Lob für Bereitschaft für neuen Entwurf,
  persönlich steht er zu dem Standort vor dem Dom

H. Knopf: Ablehnung des Entwurfes / Standortes
- Forderung nach 1:1 - Modell
- Befragung der Leute
- Keine komplizierte Entscheidung: Ja oder nein
- 16.000 Unterschriften
- Sonntags Mahnwache vor dem Dom
- Mut aufbringen, eine Befragung der Bürger zusammen mit der Kommunalwahl durchzuführen und verbindlich als Entscheidung zu werten

Hr. Lauer vor 14 Tagen
- Diskussion, ~~Fest~~ über Bürgerwillen
- 16.000 U wiegen schon schwer
- andere Seite Domgemeinde, auch verständlich der größere Raumbedarf
  Vorschläge der BI würde Fläche des Kindergl. einschränken, jedoch der freie Blick auch wichtig
- Vorschlag im Ausschuss: gemeinsam mit den (Ideenwerkstatt)
  Beteiligten die Fragen zu besprechen, das gäbe ein tragfähiges Fundament für die Entscheid.
- daraus Empfehlung an den Stadtrat
- Hr. Hess hatte andere Unterschriften-Ordner als die, die von der BI an den Notar gegeben wurden, also kann kein Betrugsvorwurf bekannt werden.

Dr. Neurauther
Städtebau-Konzept fehlt, hätte 1. Schritt vor Architekten-Wettbewerb sein sollen, für den ganzen Dombezirk. In sensiblen Bereichen geht das nicht ohne Zustimmung der Bürger, 16.000 Stimmen hat kein OB bei Wahlen erhalten daher für Bürgerbefragung, Ergebnis verbindlich
Neuer Entwurf nicht besser, höher, versteckt die Nikolauskappe noch mehr. Für erneute Diskussion des Standortes und Entwurfes.

M. Mahla
Baukultur → nicht durch Machtverhältnisse
gemeinsame Interessenabwägung, BI-Domgemeinde

- wo sind die Stimmen der Kultur?
- Künstler befragt → wie Weckerling
  Erhaltung des wertvollen überlieferten
  - keine Neubauten in unmittelbaren Anschluß an den Dom, da Beeinträchtigung des Blickes
- Position heute: Domgemeinde darf bauen, aber ist das wirklich ein privates Grundstück?
  - ganzjährig Festival-Nutzung
    Bebauungsplan § 11, 12, 13 Baugesetz ermöglicht Aufstellung eines Bebauungsplans, sogar ein beschleunigtes Verfahren § 13a für Flächtweg-Konzept. Sicherheit bei Großveranstaltungen ist in Machbarkeits-Studie nicht betrachtet, Mangel. Verantwortungslos, bis auf 6m an die Nikolaus-kapelle heranzubauen. Denkmal-Schutzzone, wo fängt sie an, wo hört sie auf. Alle Alternativen getestet?
    Unterbrechung durch OB → fertig werden
    Bankulten → Bürger mit hintergehen
Söder 1. Entwurf → Aufschrei gegen dieses Haus am Dom. Öffentliche Veranstaltung, für und wider
Domprobst Pötz sagte, er nehme das Ernst. über 16.000 Leuten ab, wenn Sicht beeinträchtigt
Neuer Entwurf 3m höher, Kosten höher, mit Sani Lioba-Haus über 7 Mio €, müßte vom Pabst genehmigt werden, da über 5 Mio, Aufsplittung in 2 Projekte je < 5 Mio. Hinweis Limburg. Geld könnte besser für soziale Projekte genutzt werden

Für Veränderungssperre und Bebauungsplan

OB über private Finanzierung hat der Stadtrat nicht zu debattieren

Fr. Haag
Tagesordnung ist Beschluß über Veränderungssp. + Bebauungsplan, Probleme mit der Höhe des Bauwerkes

Dr. Radmacher / Verwaltung sagt: selbst wenn der Rat einen ~~Bebauungsplan~~ Denkmalschutzzone und eine Veränderungssperre beschließen würde, gäbe es keine Gründe, die einer Genehmigung im Wege stehen. Daher unsicher, ob ein Beschluß etwas bewirkt, Appell an die Ratsführung, das noch einmal zu überdenken, Nutzung Liebfrauen-Haus, Standort-Wahl, Meinung der Bevölkerung

Dr. Carlin
Dank an BI für Vortrag
Dom wichtigstes Bauwerk in WO
"Das Herz der Wormser hängt am Dom"
Daher die z.T. emotionale Debatte
CDU+SPD haben mit beiden Seiten diskutiert und Meinungen eingeholt
Dom ist nicht nur Baudenkmal, sondern auch Zentrum einer lebendigen Gemeinde
Plädoje für Recht der Domgemeinde, auf eigenem Gelände nach eigenem Gusto zu entscheiden.
CDU gegen Bebauungsplan, mit HaD alles besser, Sagt auch Experten

Stadtplanung u. Domgemeinde werden auch der weiteren Gestaltung des Domumfeldes weiter arbeiten

Hr. Riva

Als aktives Gemeinde-Mitglied, ist für Bereitstellung von benötigte Räumlichkeiten, damit die Gemeinden wachsen können

8,65 m für die Menschen, 2-geschossig ~~11m~~ für das hohe Dach, da habe ich Probleme, dem zuzustimmen.

↳ Respekt vor BI, aber auch vor Parteivorsitzenden, der Abstimmung freigegeben hat.

↳ enthalten bei Abstimmung

Hr. Horst (SPD)

HaD hat uns alle sehr beschäftigt, Dank für die Mitwirkung

Domgemeinde hat Baurecht, auch die Verantwortung

Ob Stadtrat entscheiden kann, ist rechtlich fraglich

Es geht auch um Eigentumsrechte. Feinplanung noch nötig, kein Fraktionszwang bei Abstimmung

Hr. Müller

Begründung zum Antrag: keine Verhinderung, sondern umfassende Plan des gesamten Dombereiches. Ablehnung drückt die Verantwortung in die Verwaltung, Annahme gibt Zeit für die gesamte Gestaltung und Verantwortung in Rat.

Hr. Guth

Für Mitglieder-Votum der Gemeinde-Mitglieder

Ball muss Gemeinde spielen, Veränderungssperre wäre

nur verzögern, kann nicht verhindern
Daher: Ablehnung des Antrags auf VS.
über Dimension des HaD hat Gemeinde zu
entscheiden, ich finde es persönlich zu groß
Kardinal Lehmann hat bei seinem Besuch
gesagt, es würde ein Entwurf präsentiert
der die Zustimmung des Vorstandes
gesamte Domgemeinde sollte entscheiden,
nicht nur der Verwaltungsrat und Vorstandes
Das Votum der gesamten Gemeinde würde auch
allgemein akzeptiert werden.

Fr. Lachmeier

BI begrüßt, auseinander zugehen Domgemeinde
finde ersten Entwurf auch besser. Weckerling!
~~HD~~. keine historisierenden Neubauten am Kultbereich.
lieber zeitgemäße!

Hr. Knopf

nur dem eigenen Gewissen verantwortlich, daher
ist eine öffentliche Freigabe schon verwunderlich,
obwohl Fraktionszwang geübte Praxis.
OB Lobt das ganze Verfahren und die Machbar-
keits-Studie, Neue Entstehung von
Stadträumen, mit Café usw.
keine Alternative zum gewählten Standort!
Apell an Fairheit der anderen Ansichten
keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmung 3-tälig

		gegenstimme / Enthalt.
1. Entwurf (mit Frage der Höhe)	bestätigt	15/4
2. Bebauungsplan nicht nötig	beschlossen	14/1
3. Planung Domumfeld angezogt	beschlossen	0/7